

M  
25 March  
VIII/W 7390 J

CZECHOSLOVAKIA

ARMED FORCES

War Preparations

Defense and Fortifications

Constructions

Semi-military Organizations

Military Installations

POPULATION

Civil defense

Peace Loving Communists Of GOTTWALDOV Distrust Capitalistic Aggressors.

SOURCE SALZBURG/WELS : Polisher, 31, from GOTTWALDOV, lived there until his escape in December 1953. Reports own experience and observations and what "Volkssturm" people told him.

DATE OF OBSERVATION : Until December 1953.

EVALUATION COMMENT : This report gives a good example of how people in CSR are indifferent to the officially fostered war psychosis. "Rude pravo" of 7.2.1952 published an article urging the CSR population to take part in training for the defense of the country. RFE Item No. 5925/53 stated that workers militia was included into the mobilization plan. Monitoring of 9.2.1953 contained an appeal to the National Committees to assure the training of the population in sanitary and fire services. RFE Item No. 5937/53 dealt with an article published by "Zapadocesky hornik" on CSR civil defense; "Praca" of 30.1.1953 published a long article dealing with the nation wide Conference of Civil Defense stressing the important tasks of the population in the event of a war. "The danger of war is imminent," stated the article. In fact, ample material is available at the Czech Evaluation Desk dealing with war preparations in CSR. The only report received here dealing with war preparations in GOTTWALDOV was released under RFE Item No. 13786,52, which stated that all vehicles were registered for military purposes. RFE Item No. 2220/54 referred to the same matter in BRNO district. Naturally the "Svazarm" organization plays an important part in these acti-

(Over)

vities, since it trains the youth in the use of arms and is in close contact with the CSR Armed Forces. The training of elder men like in 1945 is not understood here. After the World War II only certain age groups were called up for active service, mostly those who had been on the active list before the war. The painting of all civil buses in olive drab color was also reported in Item No. 2149/54 originating with a former bus driver, employed with CAD/CZR Road Transport. The construction of air raid shelters in CSR was many times previously reported, but no references were made to atom-proof shelters. It seems that the extent of anti-air raid preparations in CSR is unmatched by the effort in other captive countries. It is, therefore, undecided whether the strong attention to these preparations originates with special Soviet considerations, or reflects the peculiar zest of the Czech general staff.

\* \* \*

#### A drive for more nurses.

Mit Beginn des Jahres 1953 fortlaufend bis zum heutigen Tag starteten die Kommunisten in GOTTWALDOV einen gross angelegten Werbefeldzug, welcher zum Ziele hatte, alle nicht waffenfaehigen Maenner ohne Ruecksicht auf ihr Alter fuer die "protipozarni sluzba" und alle Frauen, soweit sie nicht Berufs-krankenschwestern waren, ebenfalls ohne Ruecksicht auf das Alter fuer den osetrovatelsky vycvik zu gewinnen.

Die Berufskrankenschwestern hatten sich bereits Ende 1952 einer militaerischen Assentierung unterziehen muessen, waren zum ueberwiegenden Teil fuer "tauglich" befunden worden und jede der Assentierten war mit einer vojenska knizka versehen worden, wobei ihnen gleichzeitig auch Chargen zugesprochen wurden wie: sestra, vrchni sestra usf.

Besonders in den einzelnen staatlichen Betrieben wurde dieser Werbefeldzug mit grosser Intensitaet betrieben, die Werkszeitungen und der Werksrundfunk wurden in seinen Dienst gestellt und die werktaetigen Frauen hatten taeglich grosse Transparente vor den Augen mit dem Motto: "PODPORUJ BOJ ZA MIR, STAN SE OSETROVATELKOU." Trotzdem aber meldete sich niemand freiwillig fuer diese edle Sache und besonders die verheirateten Frauen zeigten keinerlei wie immer geartetes Interesse, dies umso weniger als man natuerlich sofort davon sprach, dass jeder, der sich zur Teilnahme melde, sofort seine vojenska knizka erhalte und im Falle

(Over)



eines Krieges zu Frontdiensten herangezogen werden wuerde.

So gingen denn also die Meister der einzelnen Werkstaetten daran, die ihnen geeignet erscheinenden Maenner und Frauen unter ihren Belegschaften auszusuchen und zuerst einmal zu versuchen, diese von der Wichtigkeit der von ihnen geforderten Dienste zu ueberzeugen in der Absicht, sie denn doch noch zu einer freiwilligen Meldung zu bewegen. Hatten diese Bekehrungsversuche aber nicht den gewuenschten Erfolg, denn wurden die Maenner und Frauen ganz einfach vom Meister selbst der Betriebsleitung und von dieser wieder nach oben gemeldet.

#### Fire brigade training.

Die so geworbenen Feuerwehrlaute hatten dann an Ausbildungskursen teilzunehmen, die in unregelmessigen Zeitintervallen jeweils nachmittags nach Dienstschluss vor der pozarni zbrojnice des Unternehmens stattfanden. Dies galt fuer die grossen verstaatlichten Betriebe, waehrend die Angestellten kleinerer Unternehmungen und der Geschaefte von der Staedtischen Feuerwehr ausgebildet wurden, deren Mitglieder ueber diese neue Aufgabe nicht besonders erfreut waren, bedeutete dieselbe doch fuer sie an manchen Tagen eine Arbeitsleistung bis zu 14 Stunden taeglich. Ausbilder und Schueler schimpften also ueber diese Kurse und besonders die Feuerwehrlaute konnte man oft hoeren, wie sie sich Luft machten in einem einzigen lapidaren Satz: "S tim valku nevyhrame."

Die neigebackenen, der Not und nicht dem eigenen Trieb aber gehorchenden osetrovatelky aber hatten einen einmonatigen Ausbildungskurs mitzumachen, fuer dessen Dauer sie unter voller Anrechnung ihrer Bezuege von den einzelnen Betrieben freigemacht werden mussten.

#### Black-out precautions.

Im Fruehjahr 1953 hatten im ZPS alle Schweisser und Tapezierer alle Haende voll zu tun, denn zur grossten Ueberraschung der Arbeiter wurde jedes Fenster des Betriebes

(Over)

mit einer sichtlich zur Aufnahme eines Rolleaus bestimmten Stange versehen. Die Arbeiter waren natuerlich neugierig und fragten die Schweisser, was es denn mit diesen Vorkehrungen fuer ein Bewenden habe, worauf sie die Antwort erhielten, dieselben seien fuer Vorhaenge zum Schutz gegen die Sonne bestimmt. Dies rief schallende Heiterkeit unter den Arbeitern hervor, denn die Stangen waren auch an Fenstern angebracht worden, in die das ganze Jahr keine Sonne schien. Man wandte sich also an den Meister der Werkstaette Hynek GALATIK mit dem Hinweis auf die allgemein propagierten Sparmassnahmen, welche wohl mit den geplanten Sonnenrolleaus nicht viel zu tun haetten. GALATIK versuchte erst hin- und herzureden, doch musste er unter dem Druck der Argumentation der Arbeiter schliesslich der Wahrheit die Ehre geben und bequante sich dazu, ihnen mitzuteilen, dass es sich um Verdunkelungsvorrichtungen gegen Fliegerangriffe im Kriegsfall handle. Als man ihm dann erstaunt erwiderte, dass man doch nur vom Frieden spreche, meinte er, dass das wohl fuer die friedliebenden Voelker der Sovietunion gelte, man jedoch vor einer Aggression der boesen westlichen Kapitalisten, die dem Glueck der Sovietvoelker neidig seien, nie sicher sei und dass daher "musime pripraviti vse dokud jr cas."

#### Emergency water tanks.

Es gab bislang in GOTTWALDOV 5 koupaliste und man ging ploetzlich ebenfalls fortlaufend seit dem Fruhjahr 1953 daran, diese koupaliste einer gruendlichen baulichen Revision zu unterziehen und sie in einen tadellosen Zustand zu versetzen. Ausserdem wurde mit dem Bau eines sechsten koupaliste gegenueber dem Krankenhaus begonnen und es sprach sich herum, dass diese ploetzliche Fuersorge um die koupaliste sich nicht nur auf GOTTWALDOV allein erstreckte, sondern zur gleichen Zeit auch in PREROV und anderen Staedten in die Wege geleitet wurde. Es war klar, dass diese Fuersorge nicht dem Bade- und Schwimmbeduerfnis der Bevoelkerung dienen sollte, sondern dass es sich dabei um die Anlegung und Instandhaltung von nadr<sup>2</sup>e na voda ebenfalls fuer den Ernstfall handeln sollte.

#### Construction of atom-proof shelters.

Denn nicht nur die koupaliste erfreuten sich seit dieser Zeit erhoehter Aufmerksamkeit durch die Be-

(Over)



hoerden, sondern auch die noch aus der Kriegszeit stammenden Luftschutzunterkuenfte und Bunker wurden wieder in Stand gesetzt und man begann mit grossangelegten Bauten neuer derartiger Luftschutzraeume. Diese Bauten gehen bis heute weiter und es wird an denselben in drei Schichten gearbeitet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die hinter GOTTWALDOV sich erhebenden Huegel getriebene lange unterirdische Stollen und ein solcher besonders grosser solcher Stollen wurde in den hinter GOTTWALDOV in Richtung auf KUDLOV sich hinziehenden bewaldeten Hoehenruecken getrieben. Die Anlage dieses Stollen muss Riesensummen verschlingen, denn seine Gaenge sind mit - um in den Worten des Informators zu sprechen "obrovske betonove kadry ausgemauert und dieser Stollen wird allgemein der "proti-atomicky ukryt" genannt.

#### All buses painted khaki.

Auch dass nach der Waehrungsreform, also beginnend mit Juni 1953 alle Autobusse der CSAD etappenweise in grau-gruener Feldfarbe angestrichen werden, traegt nicht gerade sehr zur Beruhigung der Bevoelkerung vor Kriegsgefahren bei, denn diese Farbe ist den Menschen noch sattsam bekannt aus der Zeit des furchtbaren Krieges von 1945 und man ist sich wohl bewusst, was sie zu bedeuten hat.

#### The formation of Home-Guards.

Seit September 1953 schlies lich werden alle bisher waffenunfaehigen Maenner jeder Altersstufe zu neuerlichen As-entierungen einberufen und es gibt nur sehr wenige, die dabei als untauglich zurueckgestellt werden. Sie alle, die nun ploetzlich doch Soldaten werden sollen, bekommen sofort ihre vojenska knizka in die Hand gedrueckt und muessen sich einmal in der Woche einem vojensky vycvik fuer die Dauer eines Kalenderjahres unterziehen. Dieser vojensky vycvik findet in LIPA statt und die neuen Soldaten haben dort in ihren eigenen Kleidern und auf eigene Fahrtkosten zu erscheinen. Sie werden gleich damit vertraut gemacht, dass sie seit dem Augenblick ihrer Ausmusterung den scharfen militaerischen Gesetzen unterstehen und sollte einmal einer von ihnen zu einer dieser woechentlichen Uebungen nicht erscheinen, dann hatte er auch im kommenden Jahr an allen diesen Uebungen teilzunehmen, seine "Wehrpflicht" wurde also gewissermassen um ein weiteres Jahr verlaengert.

Es ist tragisch-komisch, diesen kranken alten Maennern zu lauschen, wenn sie von ihren Uebungen erzahlen und bedauern, dass sie sich ihre ohnehin recht bescheidene Kleidung ruinieren und ihre Barbestaende um das woechentliche Reisegeld schmaelern muessen in "Dienst fuer das Vaterland." Man hat auch schon einen Namen fuer sie gefunden und nennt sie "das letzte Aufgebot" oder haeufiger noch den "VOLKSSTURM".

Von diesen Volkssturm-Maennern, die heute noch in unseligen Gedenken der Bevoelkerung leben, erzaehlt man sich in GOTTWALDOV analog zum Jahre 1945 folgende reizende Anekdote: Ein SNB-Mann findet auf der Strasse ein kleines, bitterlich weinendes Maedchen und fragt es, wo denn seine Mutter ist. Er erhaelt die Antwort: "Maminka sla do roboty." Und warum sich der Vater nicht um das Kind kuenmmere? Antwort: "Tatinek musi varit." Und was denn der dedecek mache? Antwort "Oh, dedecek ten uz kor nema cas pro mne. Ten je na vojne."

End.